

März 2024

KWW-Kommunenbefragung 2023

zur Kommunalen Wärmeplanung



Ein Projekt der

dena
Deutsche Energie-Agentur



Foto: shutterstock/Maximilian Captures

Informationen zur Umfrage

Ein Projekt der

Kommunenbefragung 2023



Allgemeine Informationen:

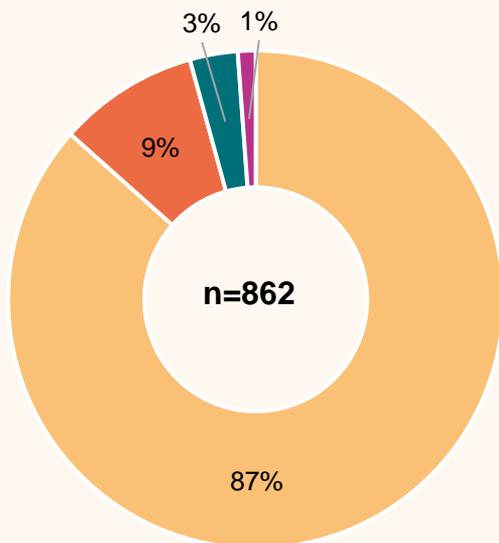
- Online-Befragung
- Grundgesamtheit: 10.775 Kommunen bundesweit
- Stichprobe: qualifizierte, nicht repräsentative Kontaktliste KWW (7.494 Gemeinden/Städte, 293 Landkreise)
- Fragebogenprogrammierung durch GIM
- Versendung des Fragebogenlinks durch KWW
- Interner Pretest: 27.09. – 02.10.2023
- Haupterhebung: 11.10. – 27.10.2023
- Durchschnittliche Fragebogendauer: 11 Minuten
- 915 vollständige Interviews, davon 6% nicht berücksichtigt wegen zum Beispiel Dopplungen

→ **862 auswertbare Datensätze**

Ziel:

- Stand in den Kommunen zum Thema Kommunale Wärmeplanung (KWP) erfassen
- Informations- und Unterstützungsbedarf ermitteln
- Erstellung einer Wissensbasis für die Arbeit des KWW und weiterer Institutionen, zum Beispiel Landesenergieagenturen

Organisationstypen



- Gemeinde/(kreisfreie) Stadt (n=746)
- Verbandsgemeinde* (n=79)
- Landkreis/Regierungsbezirk (n=27)
- Andere (n=10)

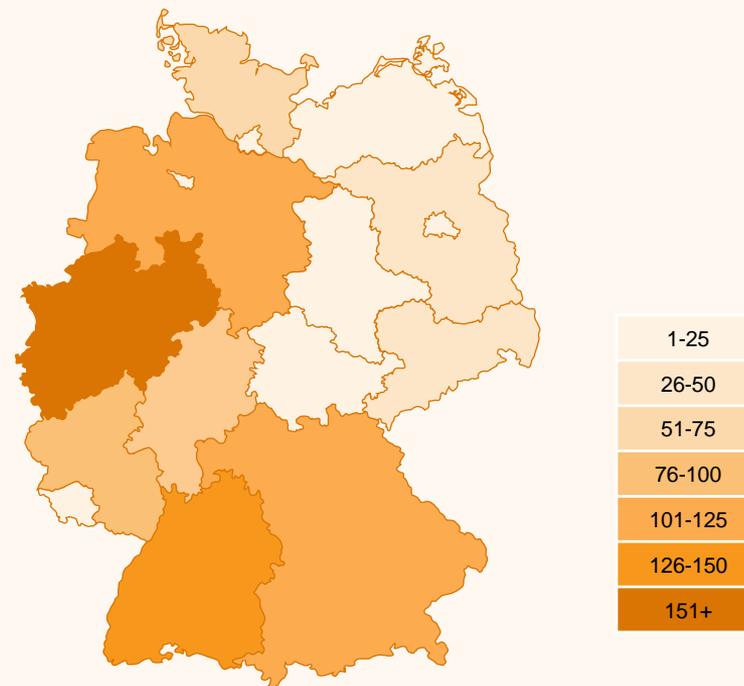
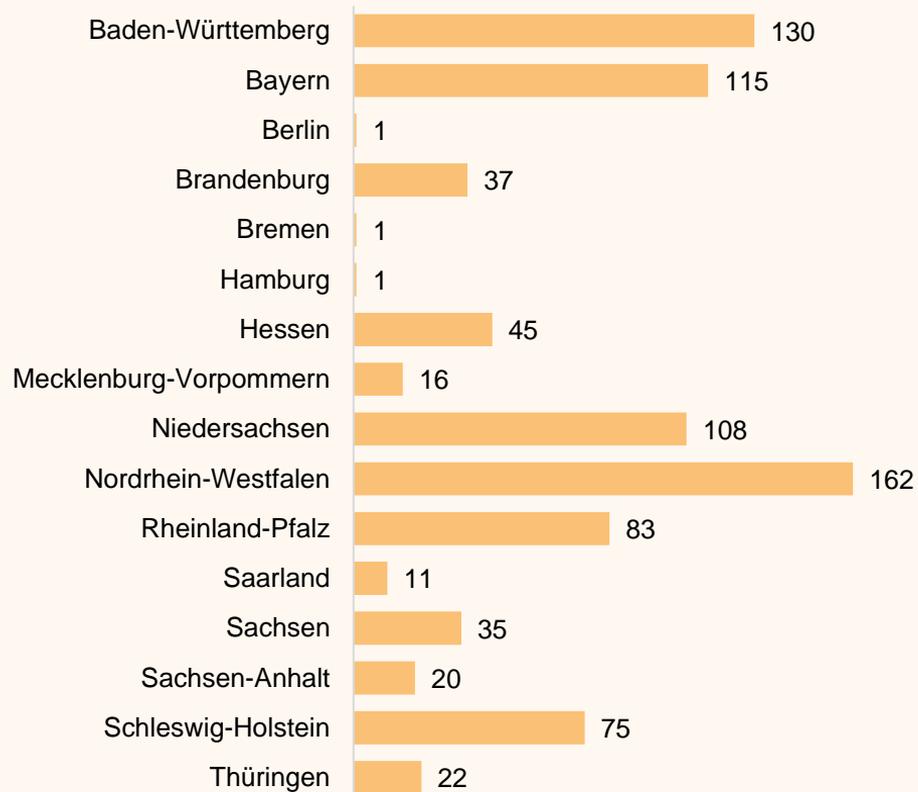
Bei der Mehrheit der Befragten handelte es sich um **Gemeinden bzw. (kreisfreie) Städte.**

F4: Welchem Organisationstyp lässt sich Ihre Institution am ehesten zuordnen?

Frage an alle: **n=862**

* Der Begriff Verbandsgemeinde schließt Samtgemeinden, Ämter etc. mit ein.

Datensätze je Bundesland



F6: Bitte geben Sie Ihr Bundesland an.

Frage an alle: **n=862**

Hier gelten Landkreise, Gemeindeverbände oder andere Organisationstypen als einzelner Datensatz.

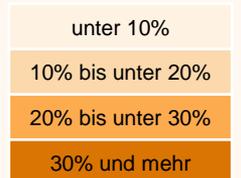
Rücklaufquote nach Bundesland



	Anzahl der Datensätze	Gesamtanzahl der Gemeinden eines BL
Baden-Württemberg	125	1 101
Bayern	106	2 056
Brandenburg	36	413
Hessen	43	421
Mecklenburg-Vorpommern	16	726
Niedersachsen	104	941
Nordrhein-Westfalen	158	396
Rheinland-Pfalz	81	2 301
Saarland	9	52
Sachsen	34	418
Sachsen-Anhalt	18	218
Schleswig-Holstein	73	1 104
Thüringen	20	624



Prozentualer Anteil teilnehmender Gemeinden



F6: Bitte geben Sie Ihr Bundesland an.

Frage an alle: **n=823**

Nur Gemeinden und Gemeindeverbände in Flächenländern dargestellt.

Gemeindeverbände zählen als einzelner Datensatz.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Verwaltungsgliederung am 31.12.2023

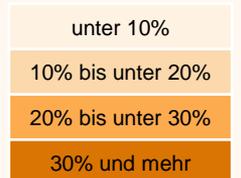
Rücklaufquote nach Bundesland



	Prozentualer Anteil der Datensätze	Gesamtanzahl der Gemeinden eines BL
Baden-Württemberg	11%	1 101
Bayern	5%	2 056
Brandenburg	9%	413
Hessen	10%	421
Mecklenburg-Vorpommern	2%	726
Niedersachsen	11%	941
Nordrhein-Westfalen	40%	396
Rheinland-Pfalz	4%	2 301
Saarland	17%	52
Sachsen	8%	418
Sachsen-Anhalt	8%	218
Schleswig-Holstein	7%	1 104
Thüringen	3%	624



Prozentualer Anteil teilnehmender Gemeinden



F6: Bitte geben Sie Ihr Bundesland an.

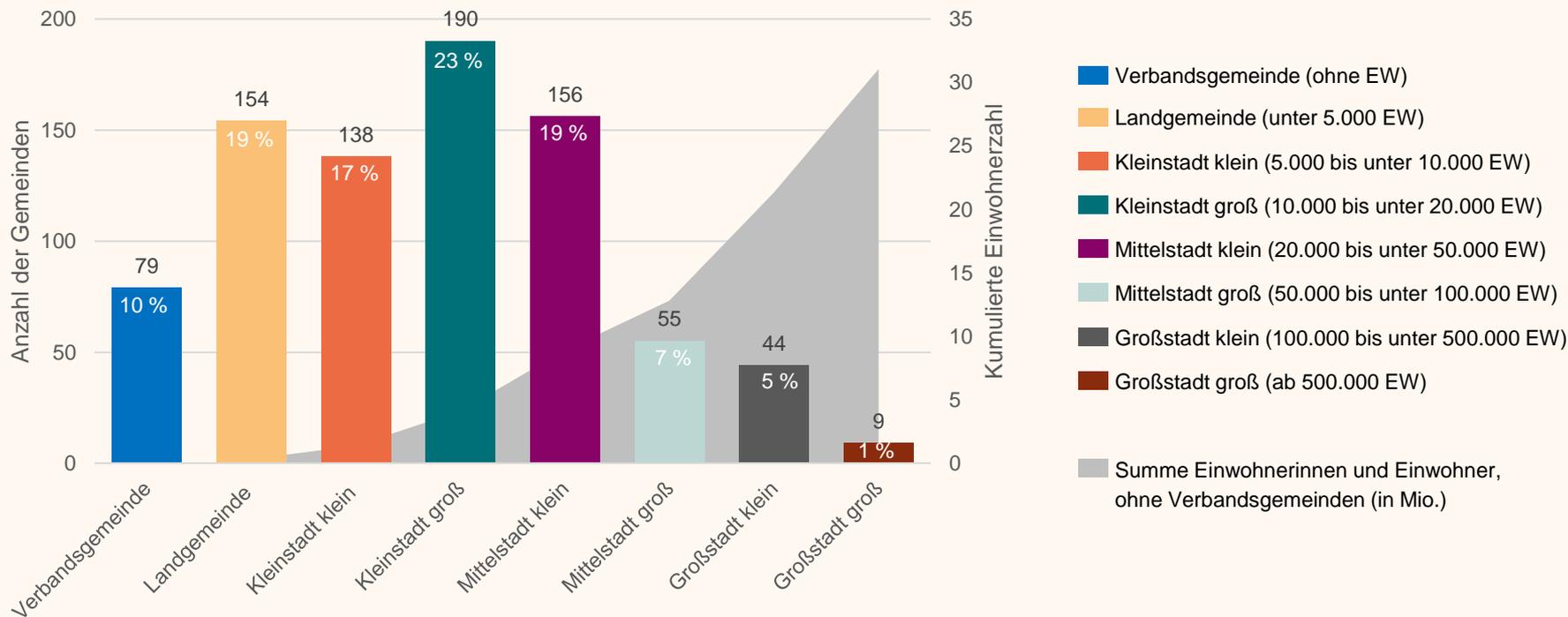
Frage an alle: **n=823**

Nur Gemeinden und Gemeindeverbände in Flächenländern dargestellt.

Gemeindeverbände zählen als einzelner Datensatz.

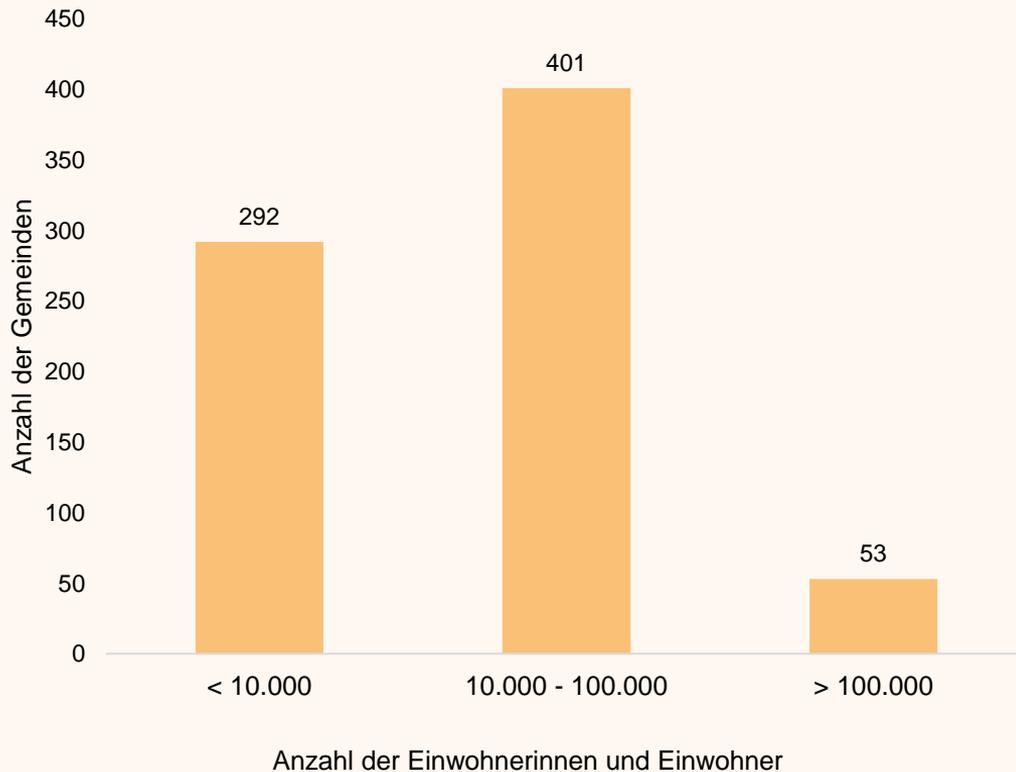
Quelle: Statistisches Bundesamt, Verwaltungsgliederung am 31.12.2023

Angaben zur Kommunengröße (1/2)



Einwohnerzahlen wurden automatisch aus Gemeindeverzeichnis übernommen (Quelle: Statistisches Bundesamt, Gemeindeverzeichnis-Informationssystem, Stand am 31.12.2023)
Frage an alle: **n=825**; Landkreise nicht abgebildet

Angaben zur Kommunengröße (2/2)



Etwa die **Hälfte der befragten Kommunen** hat eine **Bevölkerunggröße zwischen 10.000 und 100.000** Einwohnerinnen und Einwohnern. **Die wenigsten befragten Kommunen** haben **mehr als 100.000** Einwohnerinnen und Einwohner.

Einwohnerzahlen wurden automatisch aus Gemeindeverzeichnis übernommen (Quelle: Statistisches Bundesamt, Gemeindeverzeichnis-Informationssystem, Stand am 31.12.2023)
Gemeinden **n=746**, keine Gemeindeverbände und Landkreise abgebildet

Erläuterung Kommunengruppen bzgl. KWP



Teilnehmende Kommunen sollten sich einer Gruppe zuordnen:

- **Vorbereitende**

Sind bereits aktiv geworden und befinden sich in der Vorbereitung der Kommunalen Wärmeplanung, indem sie beispielsweise Verantwortliche bestimmt haben, sich konkret mit der Finanzierung beschäftigen oder an der Ausschreibung der Dienstleistung der KWP arbeiten.

- **Durchführende**

Führen die KWP bereits durch und befinden sich in der Bestandsanalyse, Potenzialanalyse oder Szenarioanalyse oder erstellen die Umsetzungsstrategie.

- **Umsetzende**

Haben einen kommunalen Wärmeplan erstellt bzw. erstellen lassen und beschäftigen sich aktuell zum Beispiel mit der Detailplanung, Umsetzungsmaßnahmen oder der Anpassung und Fortschreibung des kommunalen Wärmeplans etc.

- **Passive**

Sind derzeit noch passiv und informieren sich zum Thema KWP.

Auswertungen

Ein Projekt der

dena
Deutsche Energie-Agentur

Kernergebnisse Kommunenbefragung 2023



- Die **Mehrheit** der Kommunen befindet sich in der **Vorbereitung der KWP**. Die meisten Durchführenden befinden sich in der Phase der Bestandsanalyse.
- Personelle Ressourcenknappheit, ein unklarer rechtlicher Rahmen sowie der Mangel an finanziellen Ressourcen waren die größten **Hinderungsgründe**, weshalb mit der KWP noch nicht begonnen wurde.
- In über der Hälfte der Kommunen übernimmt der **Bereich Klimaschutz die Koordination der KWP**.
- Die Mehrheit der Befragten führt die KWP nicht selbst durch, sondern **vergibt die KWP überwiegend oder komplett** fremd.
- Die **Kosten der KWP** pro Einwohnerin und Einwohner verringern sich, je größer die Gemeinde/Stadt ist.
- Vor allem kleinere Gemeinden arbeiten bei der KWP als **interkommunaler Zusammenschluss**.
- Etwa die Hälfte der Befragten schätzt ihren **Wissensstand** zur KWP als mittelmäßig ein.
- **Von besonderem Interesse**, wozu aktuell kein oder nur unzureichend Zugang besteht, sind Daten für den Wärmeplan.
- Das größte Interesse besteht an **Informations- und Beratungsformaten**, die spezielle Informationen für bestimmte Kommumentypen enthalten. **Vorlagen und Muster** werden besonders nachgefragt.
- Die Teilnehmenden sehen einen großen Mehrwert in der **Vernetzung mit strukturähnlichen Kommunen**.

Kernergebnisse Kommunenbefragung 2023



- Das größte Interesse in Bezug auf **Austausch- und Netzwerkformate** besteht an einzelnen Treffen mit vergleichbaren Kommunen, gleichzeitig ist die Vernetzung von Kommunen mit vergleichbaren Strukturmerkmalen für die Befragten am relevantesten.
- Die **Herausforderungen** der KWP unterscheiden sich nach der Phase, in der sich die Kommunen bezüglich der KWP befinden:

Für **Vorbereitende und Passive** stellen besonders der Bedarf an Finanzierung und Fördermitteln zur Durchführung der KWP sowie die Akteursbeteiligung und Kommunikation, aber auch fehlendes Personal in der Kommunalverwaltung eine Herausforderung dar.

Bei den **Durchführenden** zählt ebenso die Akteursbeteiligung und Kommunikation zu den größten Herausforderungen, aber auch die Datenbeschaffung für die Bestandsanalyse sowie Umsetzungsmaßnahmen allgemein.

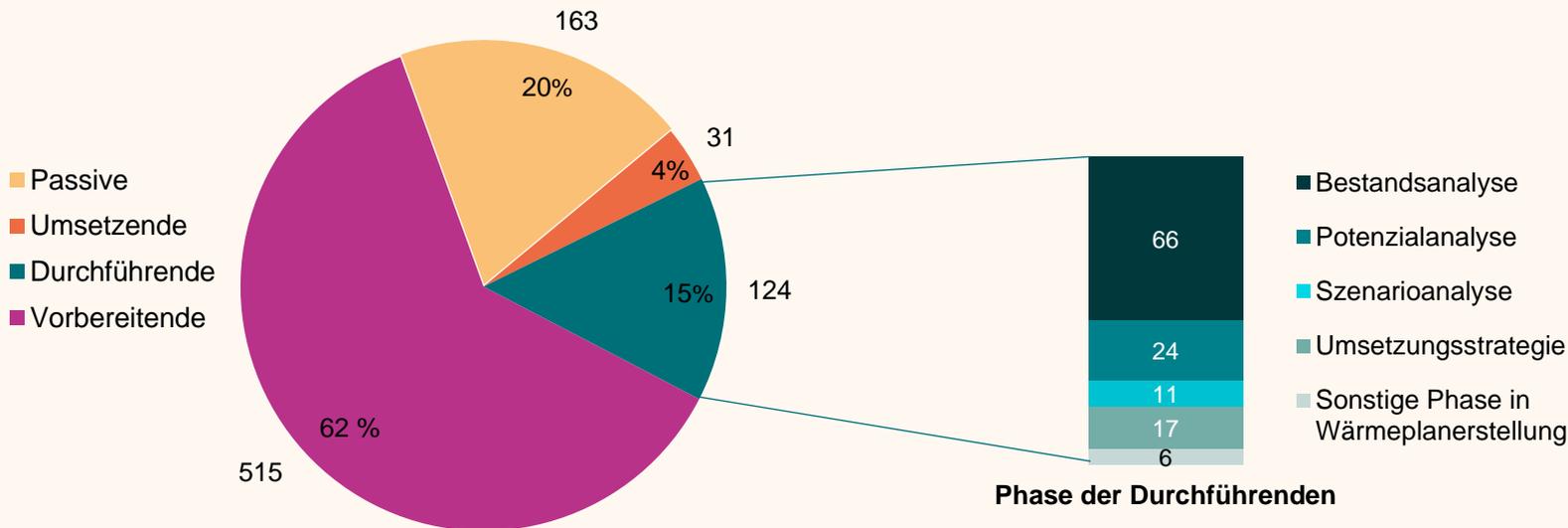
Auch für **Umsetzende** stellt sich die Akteursbeteiligung und Kommunikation als Herausforderung dar. Hinzu kommen Herausforderungen bei der Finanzierung der Umsetzungsmaßnahmen und der Mangel an Planungs- und Umsetzungsunternehmen.

Kommunengruppen bzgl. KWP



Die Mehrheit der Kommunen befindet sich in der **Vorbereitung** der Kommunalen Wärmeplanung.

Die meisten Durchführenden befinden sich aktuell (Stand 10/2023) in der Phase der **Bestandsanalyse**.

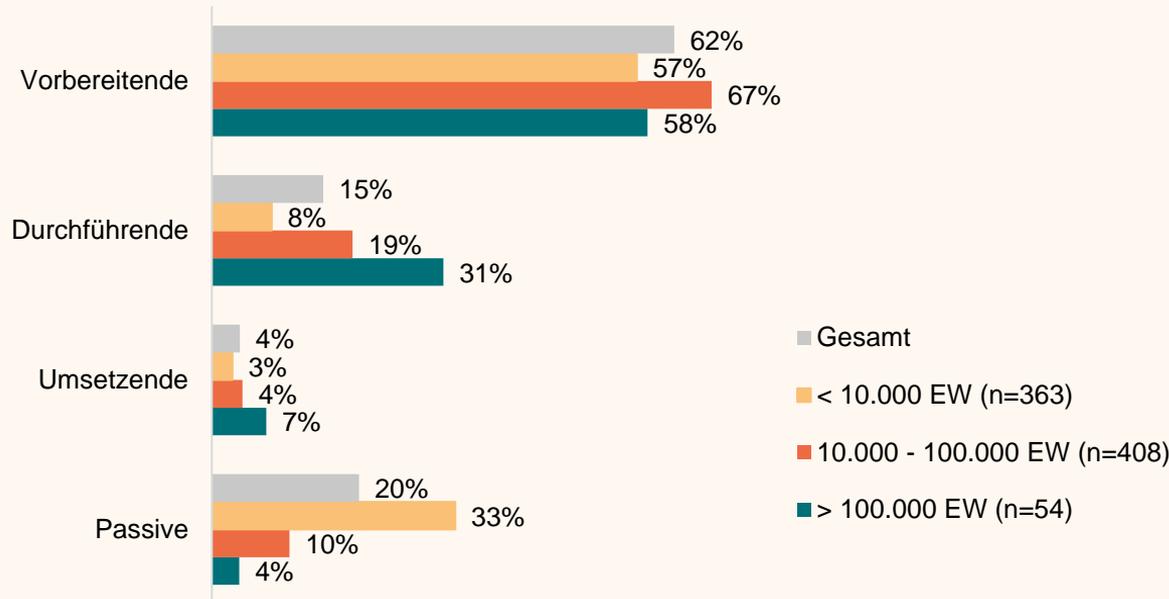


F8: Mit welcher der folgenden Aussagen würden Sie den Stand der Kommunalen Wärmeplanung in Ihrer Kommune am ehesten beschreiben?

Frage an Organisationstyp Kommune (Gemeinden, Gemeindeverbände, Landkreise mit Aufgabenübertragung der KWP): n=833

F8.1: In welche Phase der Kommunalen Wärmeplanung würden Sie Ihre Gemeinde am ehesten zuordnen? Frage an KWP-Gruppe Durchführende: n=124

Stand Kommunale Wärmeplanung

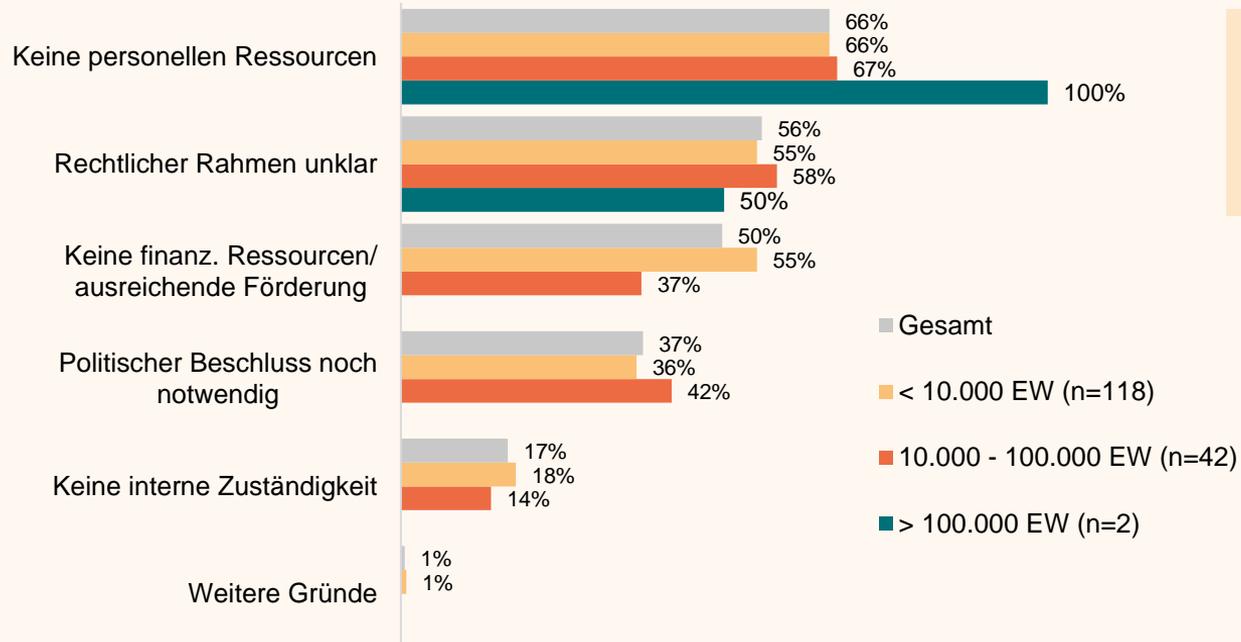


Größere Kommunen ab 10.000 EW befinden sich eher in den **aktiven Kommunengruppen**, während kleinere Kommunen unter 10.000 EW sich eher in der **passiven Kommunengruppe** befinden.

F8: Mit welcher der folgenden Aussagen würden Sie den Stand der Kommunalen Wärmeplanung in Ihrer Kommune am ehesten beschreiben?

Frage an Gemeinden und Gemeindeverbände: **n=825**

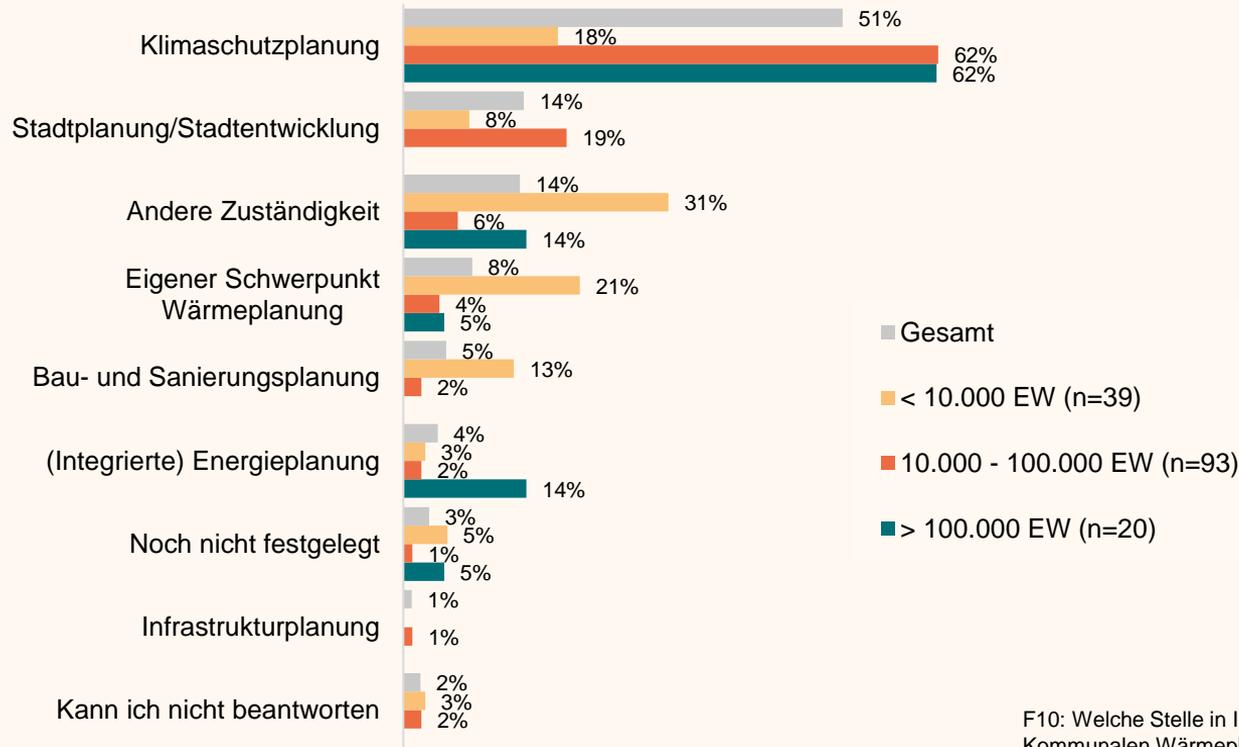
Hinderungsgründe



Die KWP wurde insgesamt besonders aufgrund **personeller Ressourcenknappheit** noch nicht begonnen.

F9: Bitte teilen Sie uns mit, weshalb in Ihrer Gemeinde/Stadt noch nicht mit der Kommunalen Wärmeplanung begonnen wurde.
Frage an KWP-Gruppe Passive, ohne Landkreise, Mehrfachnennung: n=162

Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung

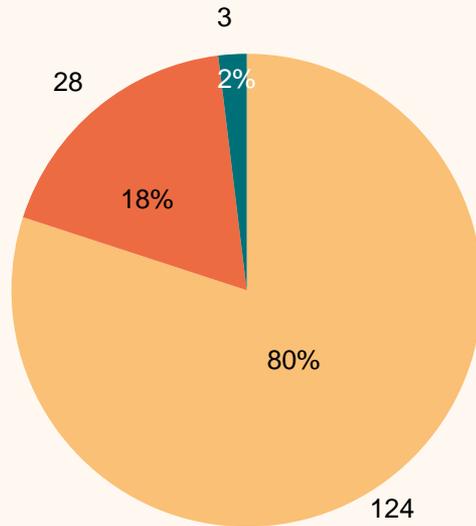


In der Regel übernimmt die **Klimaschutzplanung** in der Verwaltung die Koordination der KWP.

Bei kleinen Gemeinden wurde überwiegend „Andere Zuständigkeit“ angegeben.

F10: Welche Stelle in Ihrer Verwaltung ist für die Koordination der Kommunalen Wärmeplanung zuständig?
 Frage an KWP-Gruppe Durchführende und Umsetzende, ohne Landkreise: **n=152**

Vergabe der KWP

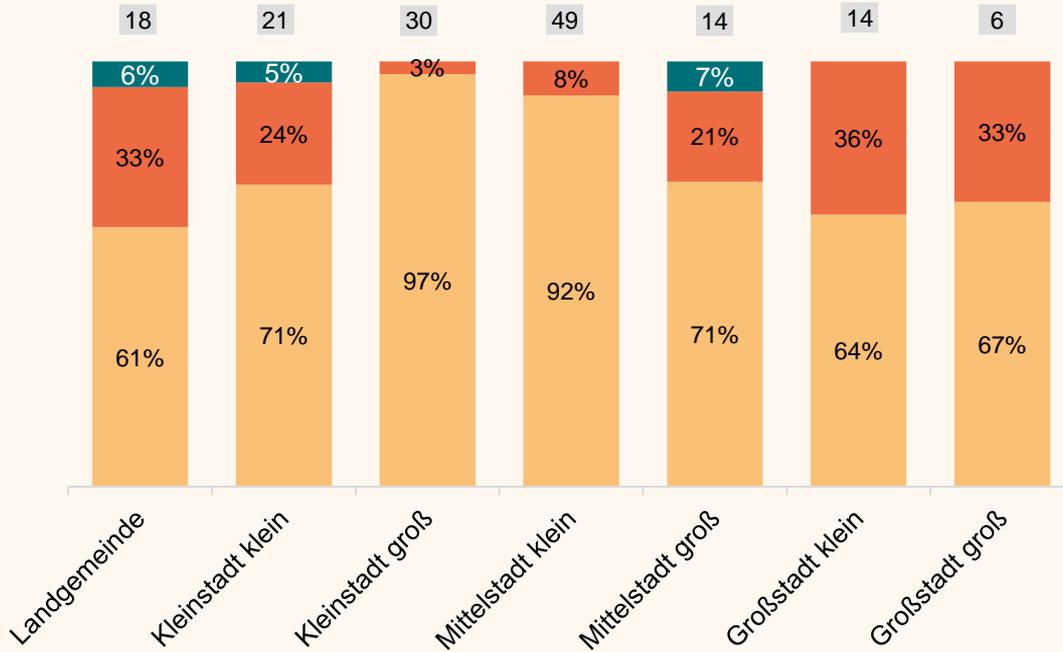


- Überwiegend oder komplett fremdvergeben
- Teilweise fremdvergeben, teilweise selbst durchgeführt
- Überwiegend eigene oder komplett eigene Durchführung

Die Mehrheit vergibt die KWP **überwiegend oder komplett fremd.**

F11: Haben Sie die KWP an einen externen Dienstleister (teilweise) vergeben oder führen Sie die KWP selbst durch?
Frage an KWP-Gruppe Durchführende und Umsetzende: **n=155**

Vergabe KWP nach Kommuniengröße

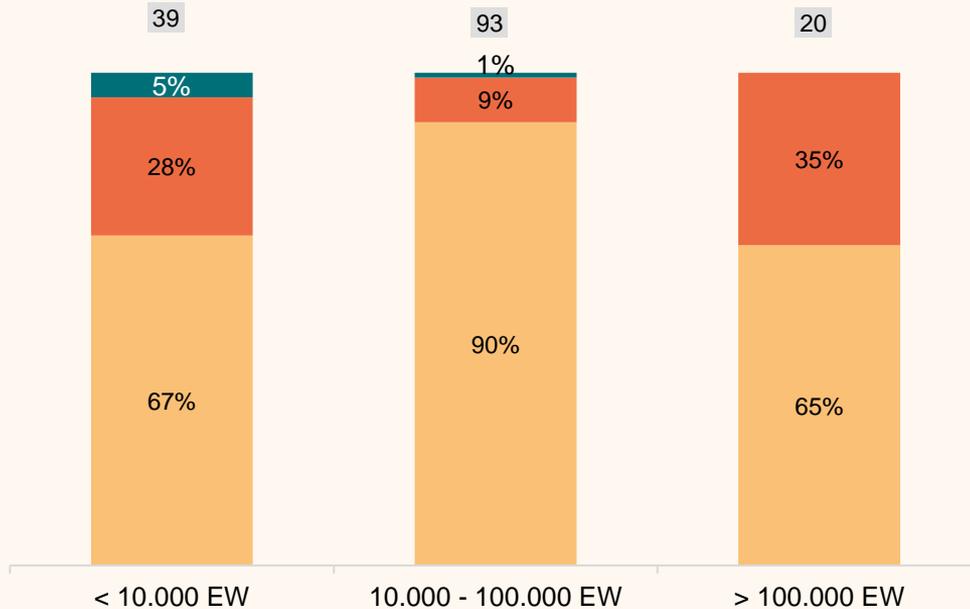


- Überwiegend eigene oder komplett eigene Durchführung
- Teilweise fremdvergeben, teilweise selbst durchgeführt
- Überwiegend oder komplett fremdvergeben
- Fallzahl

Die eigene Durchführung von Arbeitsschritten der KWP findet in kleinen und großen Kommunen statt.

F11: Haben Sie die KWP an einen externen Dienstleister (teilweise) vergeben oder führen Sie die KWP selbst durch?
Frage an KWP-Gruppe Durchführende und Umsetzende, ohne Landkreise: **n=152**

Vergabe KWP nach Kommunengröße



- Überwiegend eigene oder komplett eigene Durchführung
- Teilweise fremdvergeben, teilweise selbst durchgeführt
- Überwiegend oder komplett fremdvergeben
- Fallzahl

Die eigene Durchführung von Arbeitsschritten der KWP findet in kleinen und großen Kommunen statt.

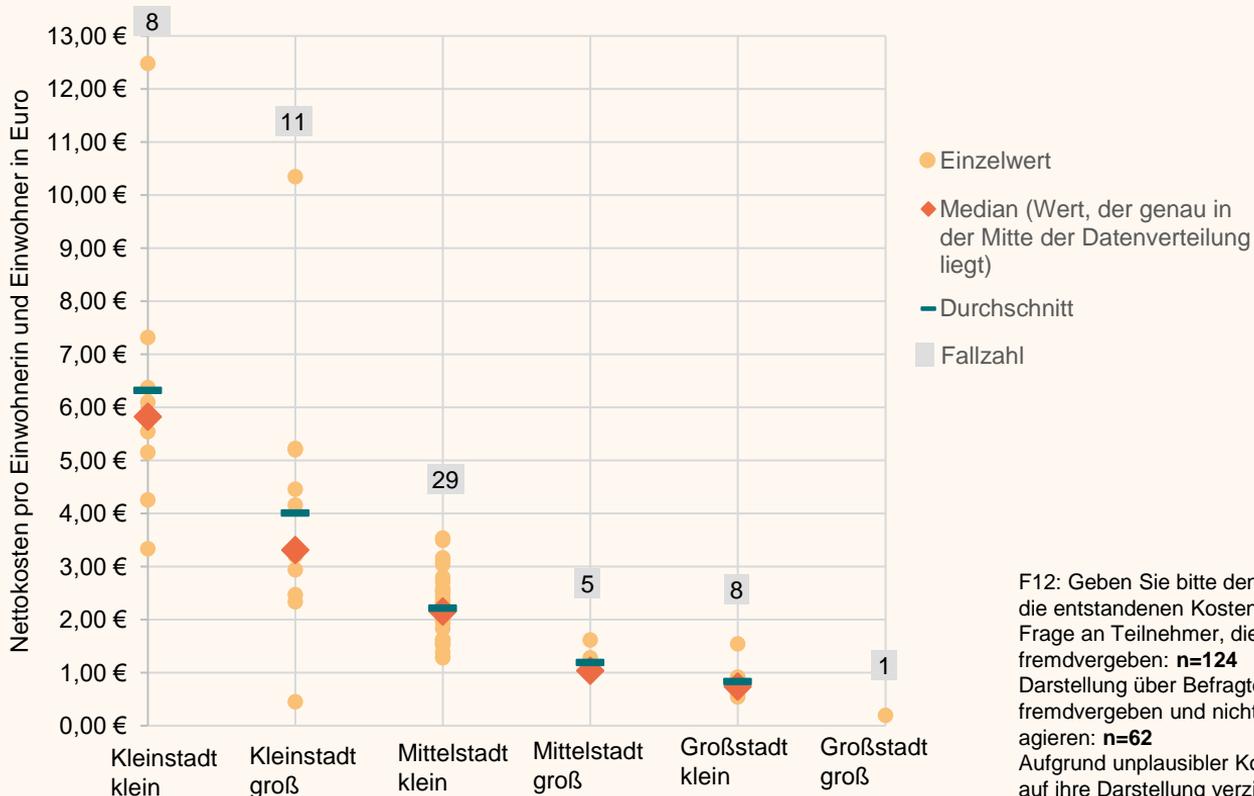
F11: Haben Sie die KWP an einen externen Dienstleister (teilweise) vergeben oder führen Sie die KWP selbst durch?
Frage an KWP-Gruppe Durchführende und Umsetzende, ohne Landkreise: **n=152**

Übersicht Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner in Euro



Kategorie Kommune (Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner)	Kosten pro Einwohnerin bzw. Einwohner			Fallzahlen
	Preisspanne	Durchschnitt	Median	
Kleine Kleinstadt (< 10.000)	3,34 € – 12,48 €	6,32 €	5,82 €	8
Große Kleinstadt (10.000 bis unter 20.000)	0,45 € – 10,35 €	4,01 €	3,31 €	11
Kleine Mittelstadt (20.000 bis unter 50.000)	1,28 € – 3,54 €	2,22 €	2,15 €	29
Große Mittelstadt (50.000 bis unter 100.000)	0,99 € – 1,28 €	1,19 €	1,04 €	5
Kleine Großstadt (100.000 bis unter 500.000)	0,55 € – 1,54 €	0,84 €	0,74 €	8
Große Großstadt (ab 500.000)	0,20 € – 0,20 €	0,20 €	0,20 €	1

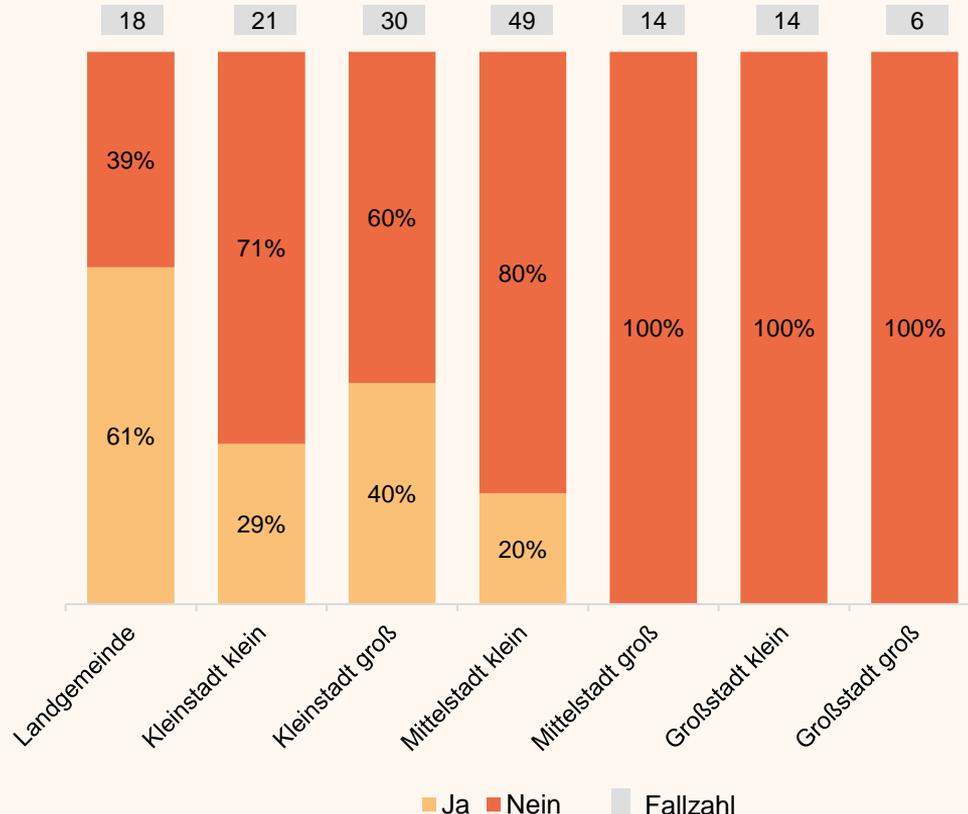
Kosten der Kommunalen Wärmeplanung



Je größer die Gemeinde, desto geringer die Kosten pro Einwohnerin und Einwohner.

F12: Geben Sie bitte den Nettopreis des Dienstleistungsangebots bzw. die entstandenen Kosten für die Erstellung des Wärmeplans an. Frage an Teilnehmer, die KWP überwiegend oder komplett fremdvergeben: **n=124**
Darstellung über Befragte, die KWP überwiegend oder komplett fremdvergeben und nicht in interkommunalem Zusammenschluss agieren: **n=62**
Aufgrund unplausibler Kostenangaben bei den Landgemeinden wurde auf ihre Darstellung verzichtet.

Interkommunale KWP



Vor allem **kleinere Gemeinden** arbeiten bei der KWP als **interkommunaler Zusammenschluss**.

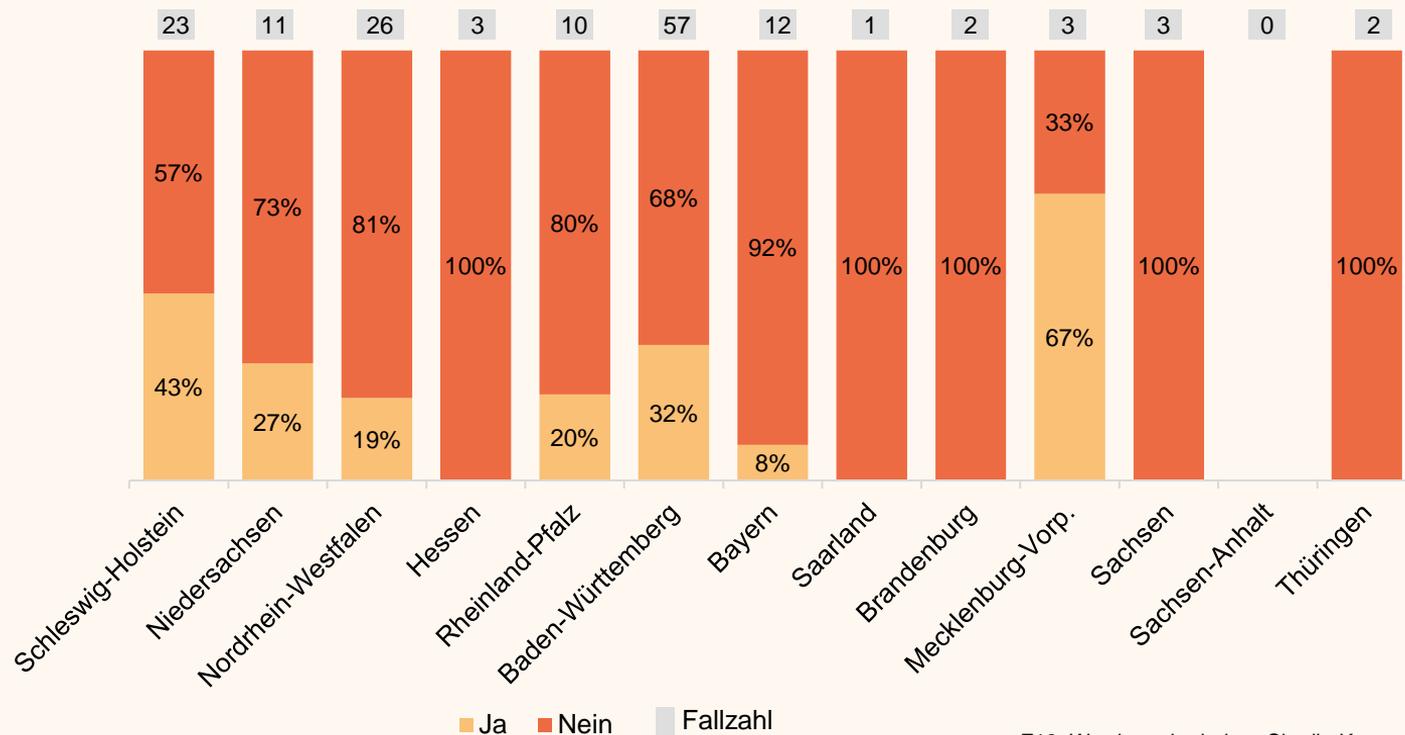
79 Gemeindeverbände haben an der Umfrage teilgenommen.

8 Landkreise gaben an, die KWP für ihre Gemeinden durchzuführen.

(Beide Gruppen in der Grafik nicht abgebildet.)

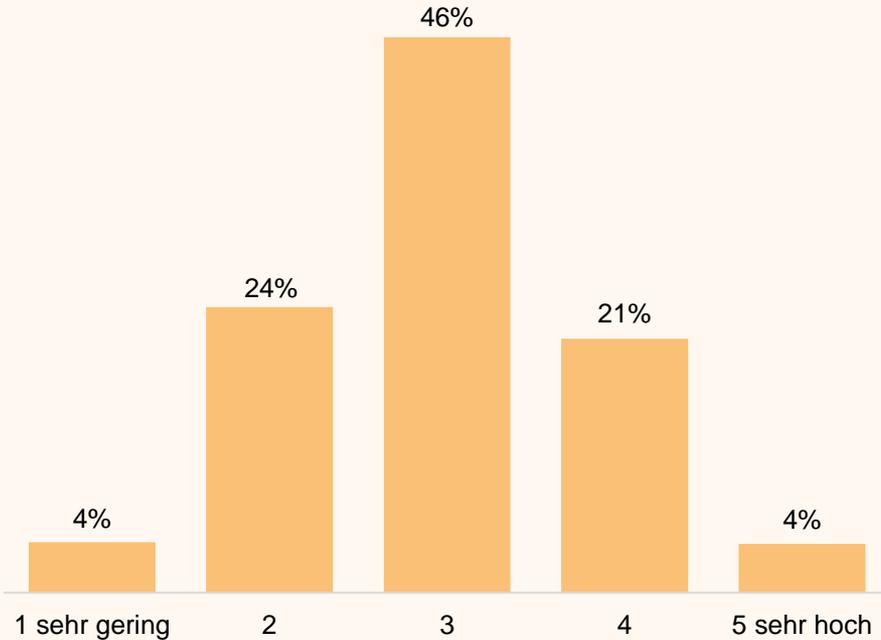
F13: Werden oder haben Sie die Kommunale Wärmeplanung als interkommunalen Zusammenschluss mit einer oder mehreren Gemeinden/Städten zusammen erarbeitet?
Frage an KWP-Gruppe Durchführende und Umsetzende, ohne Landkreise: n=152

Interkommunale KWP nach Bundesland



F13: Werden oder haben Sie die Kommunale Wärmeplanung als interkommunalen Zusammenschluss mit einer oder mehreren Gemeinden/Städten zusammen erarbeitet?
Frage an KWP-Gruppe Durchführende und Umsetzende, ohne Stadtstaaten: n=153

Wissensstand zur KWP



Etwa die **Hälfte der Kommunen** schätzt ihren Wissensstand zur KWP **in der Mitte** ein.

Insgesamt etwas mehr Befragte geben an, dass sie einen **eher geringen** (28%) bzw. einen eher hohen Wissensstand haben (25%).

Nachgefragte Wissensbereiche



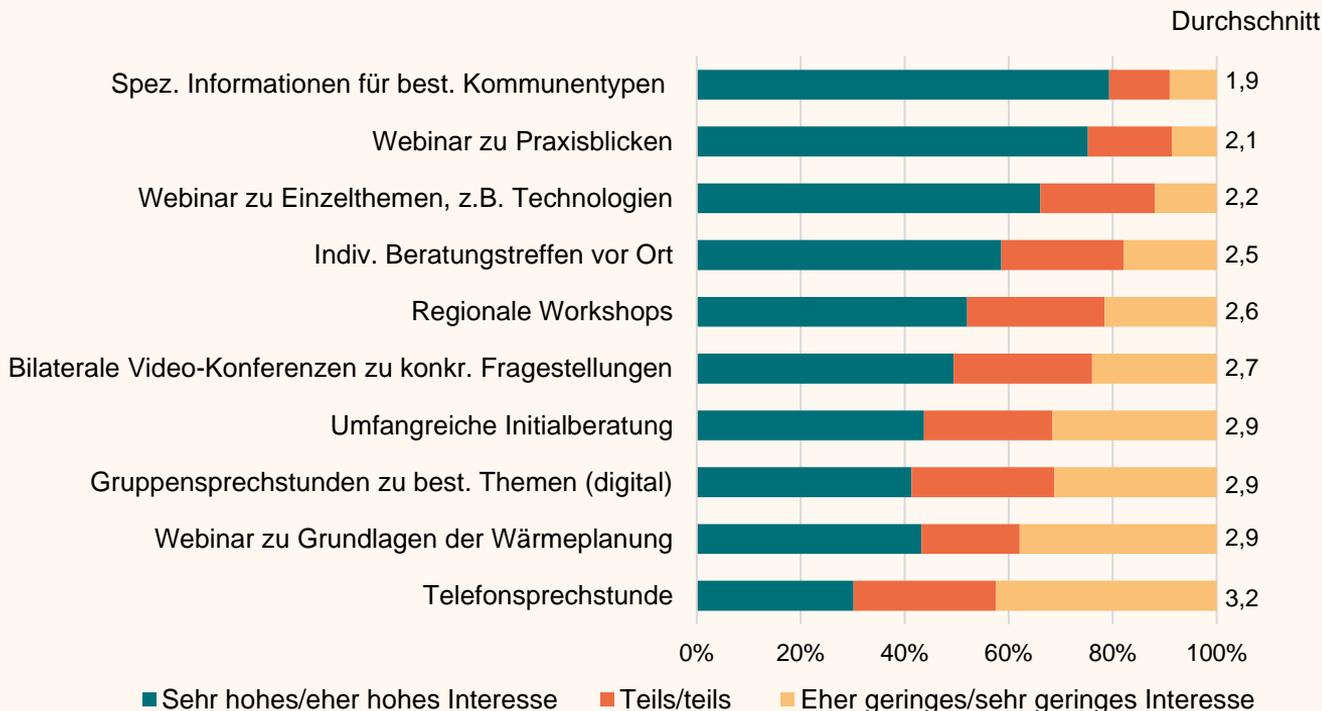
Von besonderem Interesse, wozu aktuell kein oder nur unzureichend Zugang besteht, sind **Daten für den Wärmeplan**.

F15: Welche Wissensbereiche zur Kommunalen Wärmeplanung sind für Sie von besonderem Interesse, zu denen Sie aktuell keinen oder unzureichenden Zugang haben?

Frage an alle, Mehrfachnennung: **n=862**

Offene Angabe in Freitextfeld – Codierung in übergeordnete Wissensbereiche durch KWW und GIM.

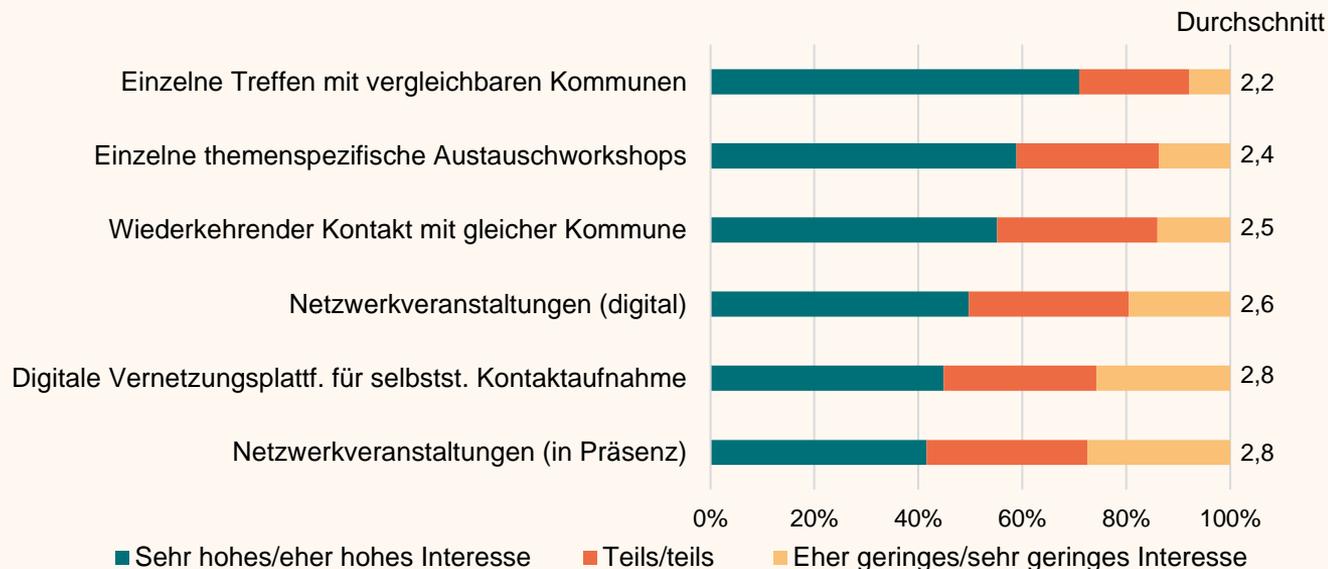
Interesse an Informations- und Beratungsformaten



Das größte Interesse besteht an Informations- und Beratungsformaten, die **spezielle Informationen für bestimmte Kommumentypen** enthalten.

F16: Wie groß wäre Ihr Interesse an den folgenden Informations- und Beratungsformaten des KWW?
 Frage an alle: **n=862**
 Gestützte Abfrage auf Skala 1 = sehr hohes Interesse bis 5 = sehr geringes Interesse

Interesse an Austausch- und Netzwerkformaten



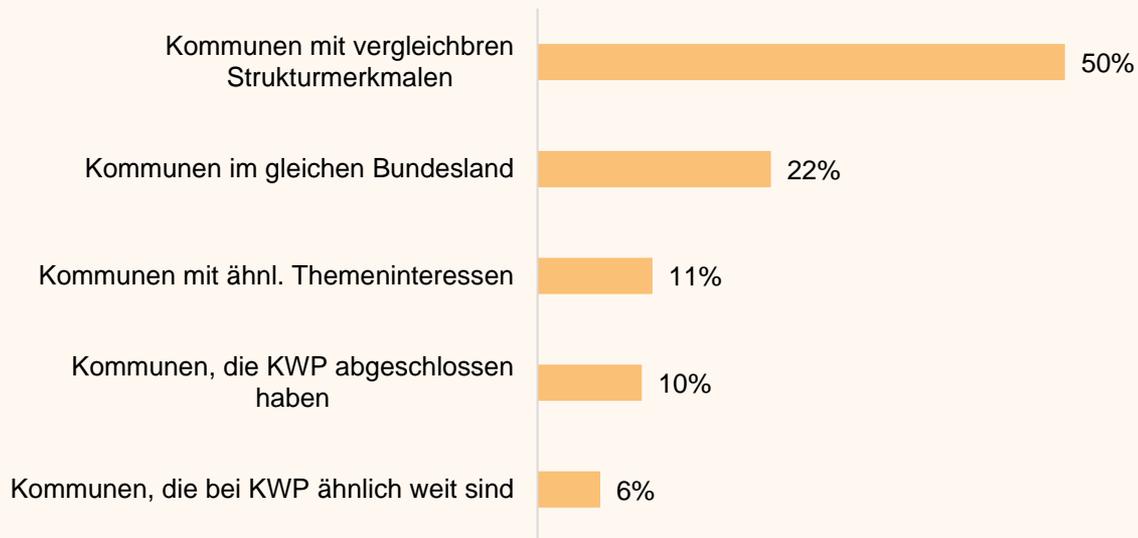
Das größte Interesse besteht an **einzelnen Treffen mit vergleichbaren Kommunen.**

F17: Wie groß wäre Ihr Interesse an den folgenden Austausch- und Netzwerkformaten des KWW?

Frage an alle: **n=862**

Gestützte Abfrage auf Skala 1 = sehr hohes Interesse bis 5 = sehr geringes Interesse

Vernetzung von Kommunen

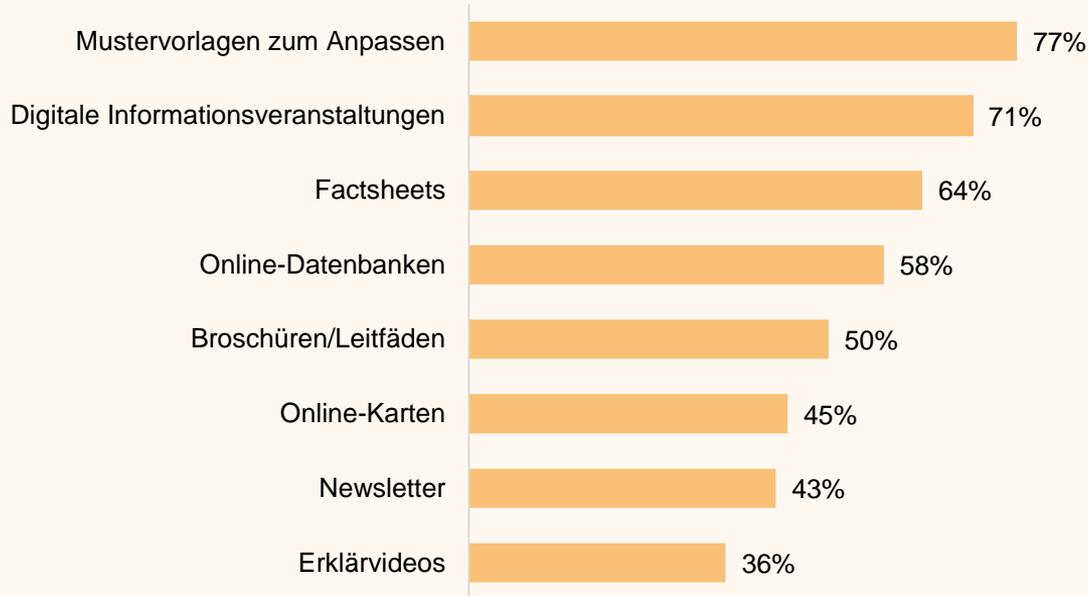


Die **Vernetzung** von **Kommunen mit vergleichbaren Strukturmerkmalen** ist für die Befragten am relevantesten.

F18: Mit welcher Art von Kommune wäre die Vernetzung für Sie am relevantesten?

Frage an Kommunen und Landkreise, die angegeben haben, dass sie an Austausch mit Kommunen interessiert wären: **n=622**

Informationskanäle



Mustervorlagen zum Anpassen sowie digitale Informationsveranstaltungen werden von der Mehrheit als wichtig eingestuft.

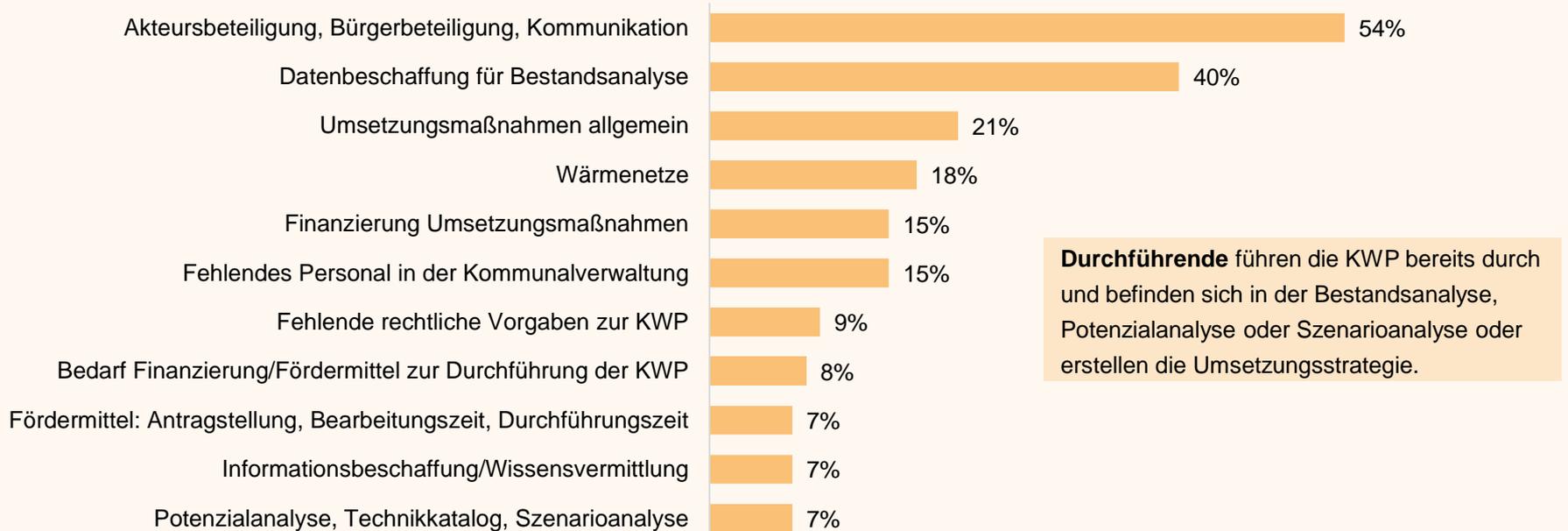
F19: Auf welchem Weg würden Sie gerne Fachinformationen zur Kommunalen Wärmeplanung erhalten?
Frage an Organisationstyp Kommune und Landkreise,
Mehrfachnennung: **n=852**

Herausforderungen: Vorbereitende und Passive



F20: Bitte geben Sie im Folgenden die wichtigsten 3 Herausforderungen stichpunktartig in der Reihenfolge der Wichtigkeit für Sie an.
Frage an Vorbereitende und Passive, Mehrfachnennung: **n=447**
Offene Angabe in Freitextfeld – Codierung in übergeordnete Herausforderungen durch KWW und GIM.
Auf die Darstellung der Herausforderungen unter 5% wurde verzichtet.

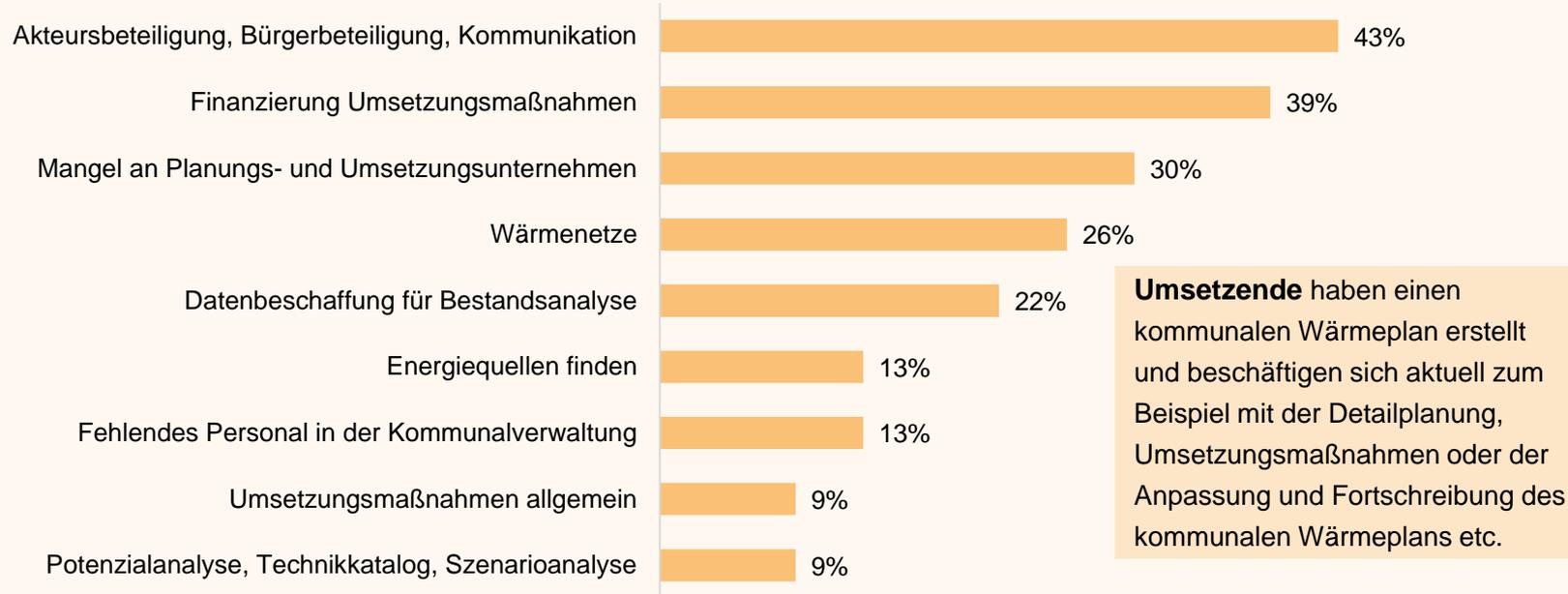
Herausforderungen: Durchführende



Durchführende führen die KWP bereits durch und befinden sich in der Bestandsanalyse, Potenzialanalyse oder Szenarioanalyse oder erstellen die Umsetzungsstrategie.

F20: Bitte geben Sie im Folgenden die wichtigsten 3 Herausforderungen stichpunktartig in der Reihenfolge der Wichtigkeit für Sie an.
Frage an Durchführende, Mehrfachnennung: **n=85**
Offene Angabe in Freitextfeld – Codierung in übergeordnete Herausforderungen durch KWW und GIM.
Auf die Darstellung der Herausforderungen unter 5% wurde verzichtet.

Herausforderungen: Umsetzende



F20: Bitte geben Sie im Folgenden die wichtigsten 3 Herausforderungen stichpunktartig in der Reihenfolge der Wichtigkeit für Sie an.
Frage an Umsetzende, Mehrfachnennung: **n=23**
Offene Angabe in Freitextfeld – Codierung in übergeordnete Herausforderungen durch KWW und GIM.
Auf die Darstellung der Herausforderungen unter 5% wurde verzichtet.

Methodische Hinweise zu Herausforderungen, Lösungsvorschlägen, Unterstützungsmöglichkeiten



- Ziel: Tiefergehende Informationen zu den **Herausforderungen** und Fragestellungen erhalten, mit denen die befragten Kommunen im Bereich der Kommunalen Wärmeplanung konfrontiert sind.
- **Vorgehen:** Abfrage von Herausforderungen/Fragestellungen, Lösungsvorschlägen und Unterstützungsmöglichkeiten.
→ Um potenziell bestehende Herausforderungen möglichst konkret anzugehen, hatten die Befragten, insofern sie mindestens eine Herausforderung angegeben hatten, zudem die Möglichkeit, ihre Lösungsvorschläge zu nennen und zu erläutern, wie das Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende (KWW) bei der Bewältigung der Herausforderungen unterstützen könnte.
- Freie Textfelder zur Abfrage, in die jeweils bis zu drei Herausforderungen, Lösungsvorschläge und Unterstützungsmöglichkeiten des KWW genannt werden konnten.
- **Kategorisierung** der Angaben aus Freitextfeldern zu Herausforderungen durch KWW und GIM.
- Zusammenfassung der allgemeinen **Lösungsvorschläge** und **Unterstützungsmöglichkeiten** des KWW durch KWW und GIM. Mehrfachnennungen in den Datensätzen sind möglich. Die Reihenfolge lässt nicht auf die Relevanz schließen. Inhaltliche Überschneidungen zwischen Lösungsvorschlägen und Unterstützungsmöglichkeiten möglich.
- Nachfolgende Folien als Überblick zu den genannten Herausforderungen sowie den Lösungsvorschlägen und Unterstützungsmöglichkeiten. **Die Reihenfolge der folgenden Folien stellt keine Aussage zur Relevanz der Herausforderungen dar, sondern dient lediglich als qualitative Abbildung.**
- Die Anzahl der nachfolgend aufgezeigten Lösungsvorschläge und Unterstützungsmöglichkeiten des KWW basiert auf den von den Befragten gemachten Angaben und kann daher unterschiedlich viele Ausprägungen annehmen.

Herausforderung: Akteursbeteiligung, Bürgerbeteiligung, Kommunikation

- Herausforderungslage:
Akteursbeteiligung (innerhalb und außerhalb der Verwaltung), Bürgerbeteiligung, Einbeziehen der Bürgerinnen und Bürger, Bürgergespräche, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit verschiedenen Beteiligten (Stadtwerke, Energieversorgungsunternehmen usw.), Kommunikation intern/extern
- Lösungsvorschläge:
 - Netzwerktreffen zu dem Thema
 - Akteursanalyse durchführen
 - Leitfaden zur Akteursbeteiligung
 - Zielgruppenspezifische Argumentationshilfen
 - Kommunikationstools
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Vernetzung mit Dritten sowie Kommunen untereinander
 - Material für Bürgerbeteiligung zur Verfügung stellen, beispielsweise Erklärvideos
 - Informationsveranstaltungen
 - Medienberichte
 - FAQ zum Thema
 - Transparente Kommunikation

Herausforderung: Fehlendes Personal in Kommunalverwaltung



- Herausforderungslage:
Personalmangel insgesamt, zu wenig Personal mit entsprechender Qualifikation (Fachpersonal), zu hoher Arbeitsaufwand für wenige Personen, personelle Überlastung abseits der Kernaufgaben
- Lösungsvorschläge:
 - Bereitstellung von Finanzmitteln für (temporären) Personalaufbau
 - Schulungsangebote schaffen, Qualifikationsprogramm
 - Entlastung durch weniger Bürokratie
 - Aufgabenumverteilung
 - Zentralisierung, Aufgaben bündeln, Kapazitäten bei Landesenergieagenturen auf-/ausbauen
 - Nutzung von Netzwerken, Kooperation mit Hochschulen und Instituten
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Weitergabe der Problematik an Politik, zum Beispiel für finanzielle Förderung einsetzen
 - Bereitstellen von Materialsammlungen: Mustervorlagen, Arbeitshilfen, Vorlage Stellenausschreibungen, Organisationsmuster für interkommunale Wärmeplanung
 - Weiterbildung/Schulungsangebote/Studiengänge
 - Regionale Bündelung der KWP kommunenübergreifend (interkommunales Personal)
 - Netzwerkaufbau für Erfahrungsaustausch

Herausforderung: Datenbeschaffung für Bestandsanalyse



- Herausforderungslage:
Datenschutzkonforme Datenbeschaffung, Bestandsanalyse hinsichtlich Wärmequellen/Wärmeversorgung in Haushalten, Verbrauchserfassung bei dezentraler Versorgung
- Lösungsvorschläge:
 - Konkrete Regelungen zur Datenbeschaffung, zum Beispiel Verpflichtung der Unternehmen
 - Sammlung von Daten zentral bei Bund/Land → Aufbereitung für Kommunen
 - Energiemanagementsysteme einführen
 - Zentrale Software
 - Bundesweit einheitliche Datenerhebung
 - Vereinfachungsmöglichkeiten schaffen
 - Klare Informationen zur Datenschutzproblematik
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Musteranschreiben an Unternehmen und Formblätter zur Datenerhebung
 - Template für Akteure für gebäudescharfe Daten und datenschutzkonforme Aggregation
 - Leitfaden zum Vorgehen beim Datenschutz
 - Übersicht und Beratung zu Datenquellen
 - KWW als Vermittler zwischen Bund und Ländern

Herausforderung: Bedarf Finanzierung/ Fördermittel zur Durchführung der KWP

- Herausforderungslage:
Finanzierung der KWP, Fördermöglichkeiten, Finanzierung bei defizitärem Haushalt, Übernahme der Kosten
- Lösungsvorschläge:
 - Bessere Förderung/Finanzierung von Bund und Land bezüglich der KWP
 - Informationen zu Fördermöglichkeiten
 - Verbesserung der kommunalen Finanzausstattung, finanzielle Entlastung der Kommunen in anderen kostenintensiven Bereichen
 - Kostenplanung für mehrere Haushaltsjahre
 - Einfaches Förderverfahren/Bürokratieabbau
 - Klarheit von Förderung bei bevorstehender Pflicht
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Fördermöglichkeiten aufzeigen, Förderdatenbank, Informationen zur Förderung unmittelbar weiterleiten
 - Informationsveranstaltungen
 - Einzelfallberatung zu Förderungen/Zuschüssen
 - Bereitstellung von verlässlichen Kostenabschätzungen/Musterkalkulation

Herausforderung: Fördermittel – Antragstellung, Bearbeitungszeit, Durchführungszeit



- Herausforderungslage:

Antragstellung und Bearbeitung Fördermittel: lange Bearbeitungszeit, zu hohe Anforderungen hinsichtlich Erstellung der KWP, unklare Fördervoraussetzungen, mangelnde Unterstützung bei Beantragung von Fördermitteln

- Lösungsvorschläge:

- Einfachere Antrags- und Genehmigungsverfahren
- Bessere Unterstützung bei Antragstellung, direkte Rücksprache mit Sachbearbeitung ermöglichen
- Flexiblere Ausgestaltung der Förderrichtlinien, zum Beispiel hinsichtlich veralteter Wärmepläne
- Förderzeitraum verlängern
- Transparenz hinsichtlich Förderanspruch
- Schnellere Genehmigung, Erhöhung Personalkapazitäten, Qualifizierungen
- Vorzeitigen Maßnahmenbeginn ermöglichen

- Vorschläge zur Unterstützung:

- Schulungen und Checklisten anbieten
- Kostenschätzungen veröffentlichen
- Online-Angebote

Herausforderung: Vergabe/Ausschreibung der KWP-Dienstleistung



- Herausforderungslage:
Vergabe an externe Dienstleister, Definition der Anforderungen bei Vergabe, Ausschreibung, kein Leistungsverzeichnis/keine Bewertungsmatrix, geeignete Dienstleister finden (qualifiziert, mit Kapazitäten)
- Lösungsvorschläge:
 - Muster: Ausschreibungsunterlagen für jedes Bundesland, Musterleistungsverzeichnis, einschließlich optionaler Leistungen, Vereinbarkeit mit Kommunalrichtlinie, Bewertungsmatrix, Checklisten, Baukastenprinzip
 - Liste mit geeigneten (zertifizierten) Büros/Dienstleistern
 - Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit ähnlichen Kommunen
 - Leitfäden Vergabe KWP bereitstellen
 - Begleitung bei Vergabe, zum Beispiel Landesenergieagentur
 - Zertifizierung von Planungsbüros
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Bereitstellung von Musterunterlagen/Vordrucken
 - Informationsveranstaltungen, Schulungen, Workshops zu Vergabe
 - Vernetzungsangebote schaffen
 - Beratung zu Vergabe

Herausforderung: Fehlende rechtliche Vorgaben zur KWP



- Herausforderungslage:
Fehlende rechtliche Grundlage, sich ändernde Gesetzeslage, Vereinbarkeit Landes- und Bundesrecht, Unsicherheiten im Umgang mit gesetzlichen Vorgaben/gesetzlichem Rahmen, (Verknüpfung zum) GEG
- Lösungsvorschläge:
 - Gesetzliche Klarheit und damit Planungssicherheit schaffen, zum Beispiel hinsichtlich Förderung/Konnexität
 - Gesetzeslage kommunizieren, Aufgaben und Ziele verständlich formulieren
 - Erläuterungen zu den Gesetzestexten, Informationsveranstaltungen
 - Leitfaden von Bundesseite für alle Kommunen
 - Spezifische Informationen für die unterschiedliche Ausgestaltung in den Bundesländern
 - Zentralisierung, Wissen und Aufgaben bündeln
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Erstellen von Informationsmaterialien, Erläuterungen, FAQ, vereinfachtes Verfahren
 - Kurzzusammenfassungen, zum Beispiel zu gesetzlichen Neuerungen
 - Juristische Einschätzungen/Beratungen
 - Informationen aus Ministerien sofort weiterleiten
 - Muster: Verankerung der Verbindlichkeit in der Wärmeplanung

Herausforderung: Ländliche Gemeinden



- Herausforderungslage:
Innerstädtische Unterschiede in den Ortsteilen, weite Wege für Leitungen, Flächengemeinde, Wirtschaftlichkeit bei kleiner Siedlungsstruktur, Mehrwert und Sinnhaftigkeit für kleine Kommunen
- Lösungsvorschläge:
 - Gemeinsame Lösungen mit Nachbargemeinden
 - Förderprogramme für ländliche Gemeinden
 - Wärmenetze in ländlichen Gemeinden: Beispiele, Kennzahlen, technische Möglichkeiten, Kosten-Nutzen-Einschätzungen, Kostenangaben, einschließlich langfristiger Kosten
 - Vereinfachung gesetzlicher Planungsverfahren
 - Geschäftsmodelle für ländliche Gemeinden
 - Verpflichtung Netzbetreiber zur Investition
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Beispielübersicht von Ideen, Konzepten, Technologien
 - Vernetzung mit Kommunen, die die gleiche Struktur haben
 - Informationsveranstaltungen/Informationen, was eine kleine Kommune unternehmen muss
 - Leitfaden für ländliche Gemeinden
 - Erfahrungsaustausch

Herausforderung: Potenzialanalyse, Technikkatalog, Szenarioanalyse



- Herausforderungslage:
Technische Fragestellungen, zum Beispiel zu Wärmenetzen, Geothermie etc., fehlende technische Fachexpertise, Potenzialanalyse Geothermie etc., Technikkatalog, Szenarioanalyse
- Lösungsvorschläge:
 - Fachliche Unterstützung des Prozesses der Überprüfung der Geothermienutzung
 - Austausch mit Investoren, Versorgungsverbund schaffen
 - Externe Expertenberatung, Erstellung von Gutachten, Machbarkeitsstudie
 - Zielgerichtete Fortbildung
 - Festlegung von Parametern
 - Planen mit mehreren Zielszenarien
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Wissensvermittlung (z. B. Schulungen, Workshops), erfolgreiche Beispiele aufzeigen
 - Beratung und Kontaktvermittlung
 - Zentrale Parameter bereitstellen
 - Information zu Variablen, die über Umsetzungschancen und Wirtschaftlichkeit sowie Umweltverträglichkeit entscheiden

Herausforderung: Informationsbeschaffung/ Wissensvermittlung



- Herausforderungslage:
Informationsbeschaffung, Wissensvermittlung, fehlende Fachkenntnisse, Verständnis für die Thematik
- Lösungsvorschläge:
 - Beispiel einer Wärmeplanung, die Mindestvoraussetzungen erfüllt
 - Karte mit vorhandenen Wärmeplänen und Dokumentensammlung
 - Informations- und Weiterbildungsangebote (gegebenenfalls zertifiziert) zur Befähigung der Kommunen
 - Auf externes Fachpersonal zurückgreifen
 - Zentrale Öffentlichkeitskampagne zu Wärmeplanung sowie GEG und WPG
 - Vernetzung mit ähnlichen Kommunen zum Erfahrungsaustausch
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Sprechzeiten mit Spezialistinnen und Spezialisten
 - Arbeitserleichterungen: Muster, Vorlagen, Checklisten etc. bereitstellen
 - Schulungen durchführen
 - Informationsmaterial für verschiedene Zielgruppen über öffentliche Kanäle verteilen
 - Bündelung und Aufbereitung von Praxiswissen
 - Erstellung von pragmatischen und verständlichen Informationsmaterialien, zum Beispiel Leitfaden

Herausforderung: Umsetzungsmaßnahmen allgemein



- Herausforderungslage:
Umsetzung des Wärmeplans in der Praxis, Umsetzungsmaßnahmen, Anschluss- und Benutzungszwang, Kosten/Nutzen der Umsetzung, Beschleunigung der Umsetzung, wenig Potenzial erneuerbarer Wärmeerzeugung
- Lösungsvorschläge:
 - Prioritäten/Vorrangigkeit festlegen, zum Beispiel für Wärmeprojekte
 - Projektbegleitung und Informationen zu technischen Lösungen, beispielsweise Tiefengeothermie-Lotsen
 - Zusammenschluss mehrerer Gemeinden
 - Wissensaufbau bei Genehmigungsbehörden
 - Anschluss- und Benutzungszwang regulieren
 - Contracting etablieren
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Gesellschaftsgründungen und Betreibermodelle erläutern, wenn kein Stadtwerk vorhanden
 - Identifizierung und Bereitstellung von Best Practices zu Technologien
 - Wärmenetze: Erfolgsfaktoren, Kennzahlen, Finanzierungen, Hemmnisse aufzeigen
 - Muster Fernwärmesatzungen
 - Prozessbegleitung, Beratungsleistungen

Herausforderung: Finanzierung Umsetzungsmaßnahmen



- Herausforderungslage:
Fehlende Finanzierbarkeit der Umsetzungsmaßnahmen, fehlende Haushaltsmittel in der Kommune, keine Finanzierungsmodelle
- Lösungsvorschläge:
 - Bereitstellung von Fördermitteln von Bund und Ländern für Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen, Infrastruktur, Machbarkeitsstudien, Planungsleistungen etc.
 - Bereitstellung von Investitionskrediten
 - Klare, unkomplizierte und gut ausgestattete Förderprogramme
 - Risikoübernahme/Bürgschaften für Kommunen und Betreiber von Wärmenetzen durch Bund und Land
 - Steuerliche Erleichterungen für Wärme aus erneuerbaren Energien
 - Wirtschaftlichkeit breiter denken
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Überblick zu Förderprogrammen
 - Informationsmaterial zu Geschäfts- und Betreibermodellen
 - Alternative Finanzbetrachtungen erarbeiten

Herausforderung: Wärmenetze



- Herausforderungslage:
Bau, Ausbau und Betrieb kommunaler Wärmenetze, unklare Möglichkeiten zur Umstellung von bestehenden Wärmenetzen, lange Wärmenetze
- Lösungsvorschläge:
 - Beteiligungsprozesse durchführen
 - Anpassung gesetzlicher Rahmen, zum Beispiel kein Rechtsanspruch auf Gasanschluss
 - Insellösungen bei zu langen Fernwärmenetzen
 - Nahwärmenetze ausbauen
 - Zusammenarbeit mit Investoren zur Errichtung von Wärmenetzen
- Vorschläge zur Unterstützung:
 - Beratung zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit
 - Muster für Betriebsvertrag Wärmenetz
 - Informationsmaterial: Rentabilität, Anschlussquote, Wärmequellen, Wärmedichte, Betreibermodelle

Übergeordnete Unterstützungsmöglichkeiten für Herausforderungen



- Aufzeigen der Machbarkeit von unterschiedlichen Projekten und Inhalten in Form von **Praxisbeispielen**
- Erstellung, Bündelung und Bereitstellung von Mustern, Vorlagen, Checklisten und weiteren **Arbeits erleichterungen** für mehr Effizienz
- Durchführung von **Informationsveranstaltungen** und Schulungen für einen niedrigschwelligen Wissenstransfer
- Erstellung, Bündelung und Bereitstellung von **Informationsmaterialien** wie Leitfäden, Broschüren etc. zum Aufbau einer umfangreichen inhaltlichen Wissensbasis
- **Individuelle Beratung** zur Klärung spezifischer lokaler Fragestellungen
- **Vernetzung** zwischen Kommunen, um Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen
- **Kooperationen** mit unterschiedlichen Akteuren fördern, um Lösungen zu erarbeiten und Machbarkeiten darzustellen

Kommunenprofile nach Einwohnerzahlen

Ein Projekt der

Kommunenprofile nach Einwohnerzahl

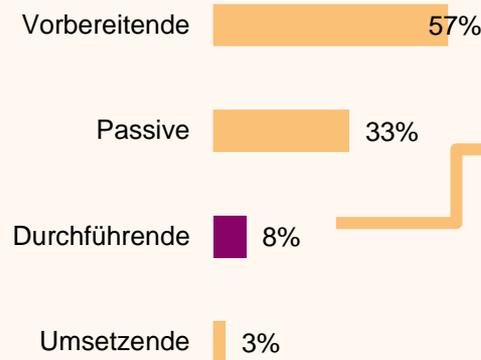


- Ziel:
 - Aufbereitung der Daten der Kommunenbefragung für verschiedene Kommunengrößen, um Beratung/Wissensvermittlung zielgenauer anzupassen
- Kommunencluster
 - Unter 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner
 - 10.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner
 - Über 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner
- Verbandsgemeinden und Landkreise

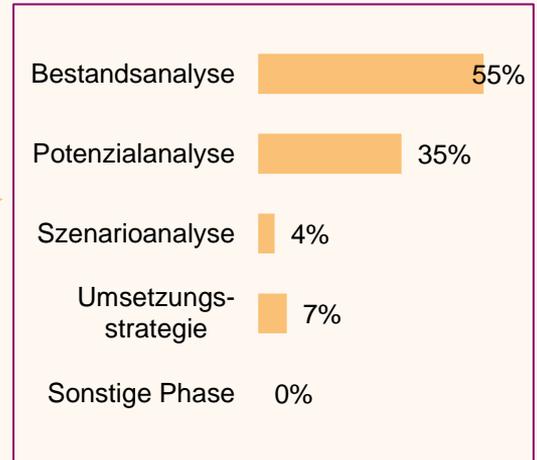
Profil: Unter 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner



- 364 Datensätze
- Einbettung KWP in Verwaltung (n=39):
 - Andere Zuständigkeit (31%), eigener Schwerpunkt Wärmeplanung (21%), Klimaschutzplanung (18%)
- Bedarf an Wissensaufbereitung (n=178):
 - Fördermittel/Finanzierung (19%), Nutzung/Integration fertiger Wärmeplan (17%), Umsetzung Wärmeplan (17%), Handlungsoptionen für kleine Gemeinden (17%)



n=363



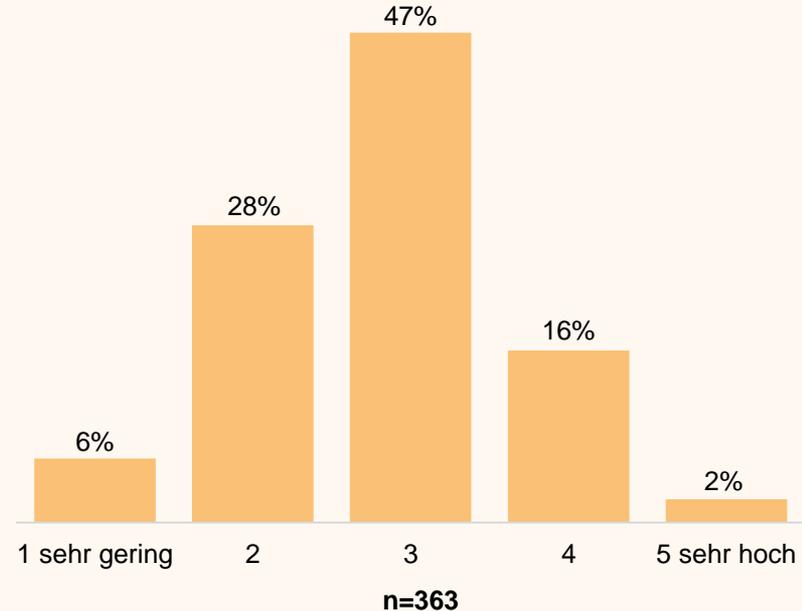
n=29

F8: Mit welcher der folgenden Aussagen würden Sie den Stand der Kommunalen Wärmeplanung in Ihrer Kommune am ehesten beschreiben?
 F8.1: In welche Phase der Kommunalen Wärmeplanung würden Sie Ihre Gemeinde am ehesten einordnen?
 F10: Welche Stelle in Ihrer Verwaltung ist für die Koordination der KWP zuständig?
 F15: Welche Wissensbereiche zur KWP sind für Sie von besonderem Interesse, zu denen Sie aktuell keinen oder unzureichend Zugang haben?

Profil: Unter 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner



- Wissensstand (n=363):
 - 47% mittel, 34% eher gering, 18% eher hoch
- Interesse an Informations- und Beratungsformaten (n=364):
 - Spezifische Informationen für bestimmte Kommumentypen (81%), KWW-Praxisblick (71%), KWW-Spezial (60%)
- Kontakt zu relevanten Akteuren (n=258):
 - Austausch wünschenswert mit:
 - Kommunen mit vergleichbaren Strukturmerkmalen (78%), Kommunen im gleichen Bundesland (51%), Kommunen mit ähnlichen Themeninteressen (24%)



F14: Wie bewerten Sie den aktuellen Wissensstand Ihrer Verwaltung zur Kommunalen Wärmeplanung?

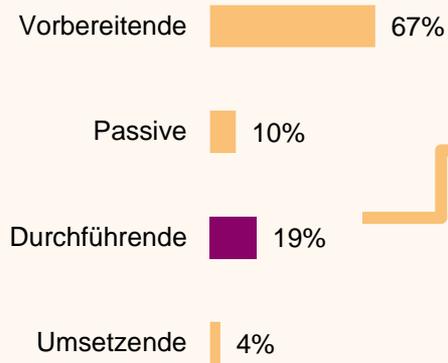
F16: Wie groß wäre Ihr Interesse an den Informations- und Beratungsformaten des KWW?

F18: Mit welcher Art von Kommune wäre die Vernetzung für Sie am relevantesten?

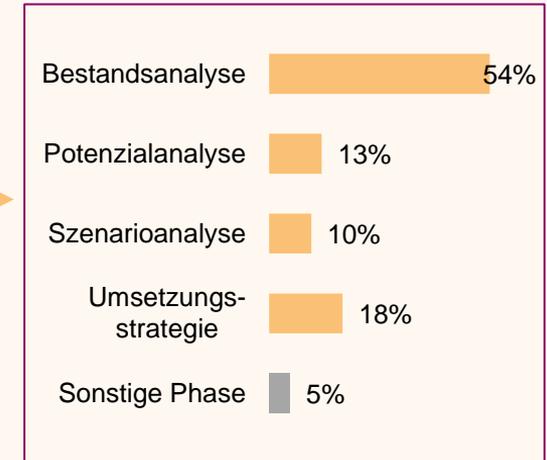
Profil: 10.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner



- 434 Datensätze
- Einbettung KWP in Verwaltung (n=93):
 - Klimaschutzplanung (62%), Stadtplanung/Stadtentwicklung (19%), andere Zuständigkeit (6%)
- Bedarf an Wissensaufbereitung (n=262):
 - Daten für Wärmeplan (23%), Allgemeine Informationen zur KWP (19%), Fördermittel/Finanzierung (17%)



n=408



n=78

F8: Mit welcher der folgenden Aussagen würden Sie den Stand der Kommunalen Wärmeplanung in Ihrer Kommune am ehesten beschreiben?

F8.1: In welche Phase der Kommunalen Wärmeplanung würden Sie Ihre Gemeinde am ehesten einordnen?

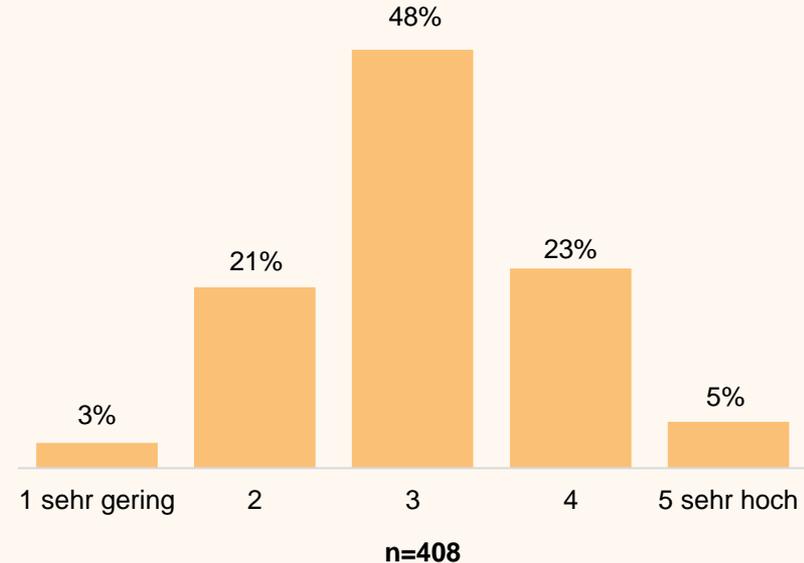
F10: Welche Stelle in Ihrer Verwaltung ist für die Koordination der KWP zuständig?

F15: Welche Wissensbereiche zur KWP sind für Sie von besonderem Interesse, zu denen Sie aktuell keinen oder unzureichend Zugang haben?

Profil: 10.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner



- Wissensstand (n=408):
 - 48% mittel, 24% eher gering, 28% eher hoch
- Interesse an Informations- und Beratungsformaten (n=434):
 - Spezifische Informationen für bestimmte Kommumentypen (81%), KWW-Praxisblick (77%), KWW-Spezial (77%)
- Kontakt zu relevanten Akteuren (n=315)
 - Austausch wünschenswert mit:
 - Kommunen mit vergleichbaren Strukturmerkmalen (73%), Kommunen im gleichen Bundesland (40%), Kommunen mit ähnlichen Themeninteressen (44%)

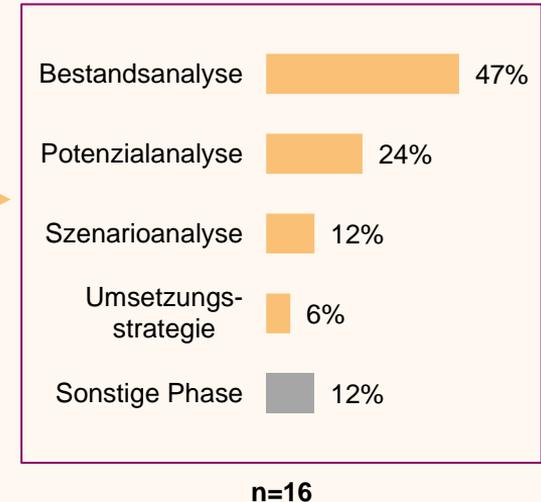
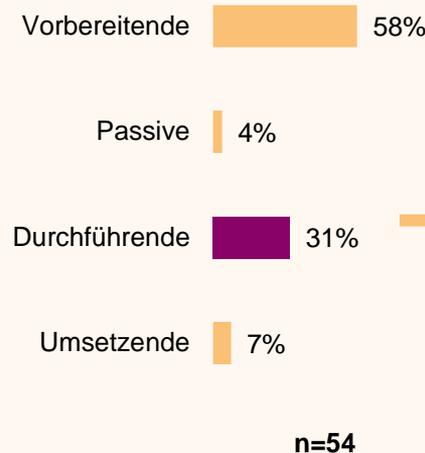


F14: Wie bewerten Sie den aktuellen Wissensstand Ihrer Verwaltung zur Kommunalen Wärmeplanung?
F16: Wie groß wäre Ihr Interesse an den Informations- und Beratungsformaten des KWW?
F18: Mit welcher Art von Kommune wäre die Vernetzung für Sie am relevantesten?

Profil: 100.000 und mehr Einwohnerinnen und Einwohner



- 56 Datensätze
- Einbettung KWP in Verwaltung (n=20):
 - Klimaschutzplanung (62%), integrierte Energieplanung (14%), andere Zuständigkeit (14%)
- Bedarf an Wissensaufbereitung (n=43):
 - Daten für Wärmeplan (36%), Umsetzung des Wärmeplans (23%), Akteurs-/Bürgerbeteiligung/Öffentlichkeitsarbeit (14%), Vergabe KWP an Dienstleister (14%), Allgemeine Informationen zur KWP (14%)

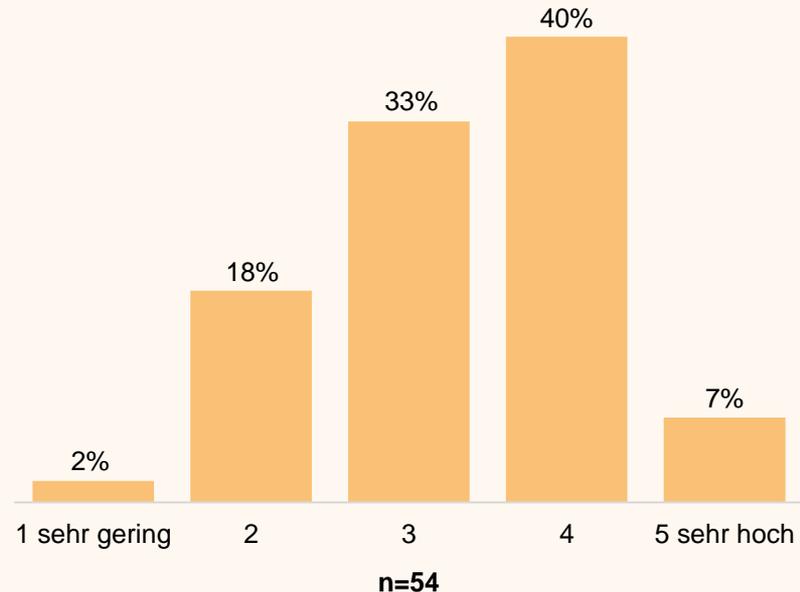


F8: Mit welcher der folgenden Aussagen würden Sie den Stand der Kommunalen Wärmeplanung in Ihrer Kommune am ehesten beschreiben?
 F8.1: In welche Phase der Kommunalen Wärmeplanung würden Sie Ihre Gemeinde am ehesten einordnen?
 F10: Welche Stelle in Ihrer Verwaltung ist für die Koordination der KWP zuständig?
 F15: Welche Wissensbereiche zur KWP sind für Sie von besonderem Interesse, zu denen Sie aktuell keinen oder unzureichend Zugang haben?

Profil: 100.000 und mehr Einwohnerinnen und Einwohner



- Wissensstand (n=54):
 - 47% eher hoch, 33% mittel, 20% eher gering
- Interesse an Informations- und Beratungsformaten (n=56):
 - KWW-Praxisblick (72%), KWW-Spezial (70%), bilaterale Video-Konferenz zu konkreten Fragestellungen (56%)
- Kontakt zu relevanten Akteuren (n=48):
 - Austausch wünschenswert mit:
 - Kommunen mit vergleichbaren Strukturmerkmalen (69%), Kommunen mit ähnlichen Themeninteressen (37%), Kommunen, die KWP abgeschlossen haben (35%)



F14: Wie bewerten Sie den aktuellen Wissensstand Ihrer Verwaltung zur Kommunalen Wärmeplanung?

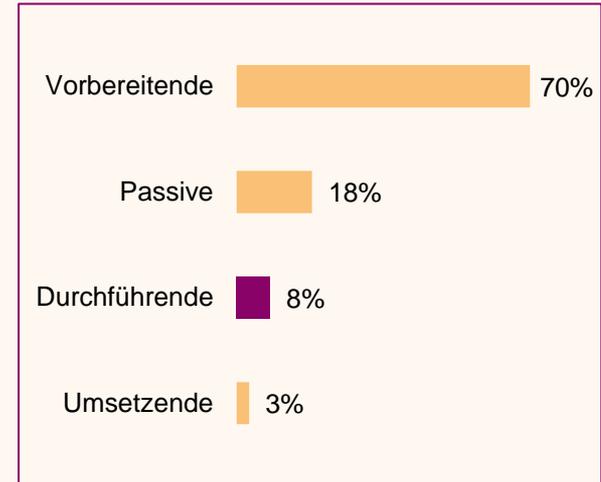
F16: Wie groß wäre Ihr Interesse an den Informations- und Beratungsformaten des KWW?

F18: Mit welcher Art von Kommune wäre die Vernetzung für Sie am relevantesten?

Verbandsgemeinden und Landkreise



- 106 Datensätze (79 VG, 27 LK), überwiegend aus Rheinland-Pfalz (33), Niedersachsen (21) und Schleswig-Holstein (13)
- 8 der 27 Landkreise sind federführend bei der KWP und in den nachfolgenden Angaben berücksichtigt.
- Nur 7 (8%) der VG und LK sind bereits bei der Durchführung der KWP, weitere 3 (3%) befinden sich schon in der Umsetzungsphase
- Hinderungsgründe für die Durchführung der KWP bei Verbandsgemeinden (n=16):
 - Keine personellen Ressourcen (81%), keine finanziellen Ressourcen (56%), politischer Beschluss fehlt noch (44%), rechtlicher Rahmen unklar (38%)
- 6 von 10 haben die KWP überwiegend oder komplett fremdvergeben, 3 haben die KWP teilweise fremdvergeben, teilweise selbst durchgeführt.



Auftraggeber und Herausgeber

Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende
(KWW)
der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena)
Leipziger Straße 90-92
06108 Halle (Saale)

www.kww-halle.de

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestraße 128a
10115 Berlin

www.dena.de

Durchführung und Auswertung



GIM | RELEVANCE COUNTS.

GIM Gesellschaft für Innovative
Marktforschung mbH
Goldschmidtstraße 4-6
69115 Heidelberg

E-Mail: Umfrage-KWP@g-i-m.com

www.g-i-m.com



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Die Veröffentlichung dieser Publikation erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt die Bundesregierung in verschiedenen Projekten zur Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele im Rahmen der Energiewende.



Vielen Dank.

Website: www.kww-halle.de

LinkedIn: [@Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende \(KWW\)](https://www.linkedin.com/company/@Kompetenzzentrum%20Kommunale%20W%C3%A4rmewende%20(KWW))

YouTube: [KWW-Playlist](#)

Ein Projekt der

dena
Deutsche Energie-Agentur